

12. Januar 2016

## Bestenförderung an bayerischen Realschulen – Infobrief Nr. 12:

### Ergebnisse der Schulbesuche und Ausblick

#### ➤ Schulbesuche im Schuljahr 2014/15

Von Januar bis März 2015 habe ich wieder Ihre Schule besucht. Vielen Dank für die freundliche Aufnahme und die gewinnbringenden Gespräche. Die offen gestaltete Rückschau auf 4 Jahre Bestenförderung an Ihrer Schule hat Positives, wie auch Verbesserungswürdiges beleuchtet und in einem fairen Austausch weitere Entwicklungschancen identifiziert. Sie finden die zusammengefassten Ergebnisse der Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen und den Schulleitungen in diesem Infobrief.

#### ➤ Abschlussprüfung und Verleihung des Zertifikats

Der Wunsch vieler Schulleiterinnen und Schulleiter ist es, dass Schülerinnen und Schüler, die am Projekt teilgenommen und dieses erfolgreich mit der Abschlussprüfung abgeschlossen haben, eine besondere Würdigung erhalten. In Absprache mit dem Bayerischen Kultusministerium und den Ministerialbeauftragten wurde folgende Möglichkeit besprochen:

Die Ministerialbeauftragten würden gerne bei einem kleinen Festakt die Zertifikate an die Schülerinnen und Schüler der Talentklassen/-gruppen verleihen. Wir bitten Sie als Schulleiterin/als Schulleiter sich zeitnah mit der MB-Dienststelle Ihres Aufsichtsbezirks in Verbindung zu setzen und Möglichkeiten für diesen Festakt und dessen Planung mit der/dem Ministerialbeauftragten zu besprechen.

#### ➤ Wir benötigen Ihre Mithilfe für den Abschlussbericht

Mit der an Ihrer Schule im April stattfindenden Abschlussevaluation, deren Unterlagen Ihnen seit dem Schulbesuch vorliegen, erhoffen wir uns neue, gewinnbringende Erkenntnisse für das Projekt und seine Weiterentwicklung. Vielen Dank für die Durchführung und die Rücksendung. Ich möchte nochmals daran erinnern, dass Sie bitte die **ausgefüllten Fragebögen und** die dazugehörigen, **unterschiedenen Einverständniserklärungen** an mich senden.

Im Abschlussbericht soll des Weiteren konkret auf das berufliche, bzw. schulische Weiterkommen einzelner Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Toll wäre, wenn Sie mir mitteilen könnten, wie viele Schülerinnen und Schüler nach dem Realschulabschluss eine Ausbildung machen, wie viele auf die FOS bzw. das Gymnasium gehen, bzw. ihre Zukunft anderweitig gestalten. Einfache Zahlenangaben zu den vier „Kategorien“ würden genügen. Darüber hinaus würde ich Sie bitten, einzelne Schülerinnen/Schüler (3-4) für ein kurzes Statement (10 Zeilen) zu gewinnen, in dem die Schülerinnen und Schüler im Erzählstil über Ihre Zukunftspläne berichten, wobei besonders auch der Mehrwert des Talentfachs von Interesse ist und erläutert werden sollte. Vielleicht können Sie



UNIV.-PROF. DR. DR. WERNER WIATER  
ANNETTE KLEER STRIN (RS)  
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK  
PHILOSOPHISCH-SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT  
UNIVERSITÄT AUGSBURG



Statements aus verschiedenen Bereichen (FOS, Ausbildung, usw.) einfordern, das wäre sehr freundlich. Darüber hinaus würden wir uns freuen, wenn es Ihnen zusätzlich gelingt, auch 2 – 3 Eltern zu einer kurzen Stellungnahme zu motivieren. Hier wäre besonders eine persönliche Einschätzung zur Auswirkung des zusätzlichen Talentfachs auf die Persönlichkeitsentwicklung des/der Jugendlichen interessant.

Um Ihnen die „Arbeit“ zu erleichtern, können Sie gerne einfach meine E-Mail-Adresse an die Schülerinnen und Schüler weiterreichen ([annette.kleer@phil.uni-augsburg.de](mailto:annette.kleer@phil.uni-augsburg.de)), so dass die Jugendlichen selbst ihre Statements und die ihrer Eltern an mich schicken.

Ich werde mich schließlich nach der Abschlussprüfung nochmals mit Ihnen in Verbindung setzen, um noch einige Grunddaten der Talentklassen/-gruppen im Hinblick auf die Prüfung zu ermitteln.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ausdrücklich bei Ihnen für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das Schuljahresende und die Zeit der Abschlussprüfung an den Schulen mit viel Arbeit und Anstrengung verbunden ist, es ist daher keineswegs selbstverständlich, dass Sie zusätzlich die Arbeit am Abschlussbericht unterstützen.

VIELEN DANK!

#### ➤ **Pressemitteilungen**

Seit dem letzten Infobrief sind zahlreiche Pressemeldungen bei mir eingegangen, die ich Ihnen als Anhang an diesen Infobrief weiterleite:

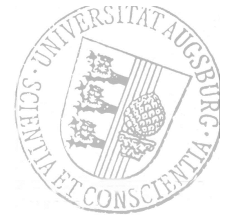
- Die Pressemitteilung der Kultusministerkonferenz vom 14.01.2015
- Den Artikel über den Besuch der 7. Klasse Talentgruppe HE der RS Obergünzburg in der Allgäuer Zeitung vom 15.01.2015
- Die Pressemeldung im Main Echo vom 26.02.2015 anlässlich der Anmeldung für die Talentklasse an der Ruth-Weiss-Realschule Aschaffenburg
- Einen Artikel über die Bestenförderung am Beispiel der Realschule Vilsbiburg, erschienen in der Schulverwaltung Bayern, 3/2015.

Vielen Dank für diese Pressestimmen.

Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse des ersten Jahrgangs der Bestenförderung bei der Abschlussprüfung, wünschen allen Prüflingen viel Erfolg und starke Nerven und verbleiben mit freundlichen Grüßen aus Augsburg.

Prof. Dr. Dr. Werner Wiater

Annette Kleer StRin (RS)



---

## Ergebnisse Schulbesuche 2014/15

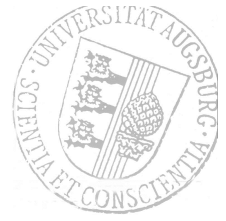
Schülerinnen/Schüler:

Was sich sehr gut entwickelt hat:

- Besonders Aktionen
- Großer Vorteil für die Bewerbung
- Fach macht Spaß, kaum Probleme trotz Nachmittagsunterricht
- Für Hobbys bleibt Zeit
- Wunsch, die Kombinationen zu öffnen
- Kleine Lerngruppe/Klasse
- Ruhige, konzentrierte Arbeitsatmosphäre
- Gute Klassengemeinschaft
- Hoher Anteil an Schülerinnen/Schülern möchte nach der 10. Klasse die FOS/das Gymnasium besuchen

Was noch zu verbessern ist:

- Hohe Belastung durch das zusätzliche Fach, viel zu lernen
- Hausaufgaben nach dem Nachmittagsunterricht belasten
- Vorschlag: weniger Nachmittage, mehr Fächer kürzen, eine Sprache als Talentfach besser nur vormittags
- Mehr Schulaufgaben bedeuten mehr Stress, besonders bei ihrer Häufung
- Wunsch nach einem anderen Namen für die Klasse, „Talent“-Begriff wird abgelehnt -> Vorschlag: Kombination mit dem Fach
- Versprechen, dass der Unterricht in kleinen Klassen stattfindet, wurde nicht eingehalten
- Leistungen sind nicht immer gut
- Ein Austritt ist nicht möglich



## Schulleitungen und Lehrkräfte

Was sich sehr gut entwickelt hat:

- Der Klasse wird gegenüber der Gruppe der Vorzug gegeben, diese ist aber immer schwerer zu bilden
- Selbstständiges Arbeiten der Schüler, Methodenvielfalt, hohes Niveau
- Schüler fühlen sich besonders, das gibt Selbstvertrauen
- Chancen, die das Projekt eröffnet, werden erkannt, besonders in den 10. Klassen
- Gute Leistungen trotz zusätzlicher Belastung
- Besonders für Schüler mit Gymnasialeignung eine gute Chance
- Schüler sind willig, ehrgeizig, haben klare Ziele, arbeiten strukturiert, sind selbstständig, schnell, haben eine gute Auffassungsgabe, sind kreativ, haben Teamgeist, besitzen Problemlösekompetenz, können vernetzt denken, sind lernbereit
- Keine Disziplinprobleme,
- Die Arbeitsatmosphäre ist sehr positiv, ebenso das Sozialverhalten, hohe Konzentration
- Erfolg hängt von „tragenden“ Lehrkräften ab, sowie von den Rahmenbedingungen z. B. Stundenplan, Busverbindung, usw. im Hinblick auf das individuelle Belastungsempfinden
- Große Unterstützung durch die Eltern
- Förderung Leistungsstarker

Was noch zu verbessern ist:

- Spitzen fehlen
- Zu hohe Erwartungen an die Schüler, diese werden nicht erfüllt
- Leistungsgedanke, Motivation schwinden
- Schüler machen sich großen Druck im Vergleich zu Ihren Mitschülern
- Teilnahmekriterien sollten nicht zu sehr „aufgeweicht“ werden



UNIV.-PROF. DR. DR. WERNER WIATER  
ANNETTE KLEER STRIN (RS)  
LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK  
PHILOSOPHISCH-SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT  
UNIVERSITÄT AUGSBURG



---

Wünsche:

- Budgeterhöhung, besonders bei vier Jahrgängen
- Ein zu geringes Budget steht im Widerspruch zur Idee einer besonderen Förderung, da nur schwer kleine Gruppen gebildet werden können
- Zertifikat bereits in der 9. Klasse aushändigen (zweimalig), da es für die Bewerbung sehr wichtig ist
- Weiterhin Treffen in München
- Offizielle Überreichung des Zertifikats
- Mehr Bekanntheit in der Öffentlichkeit, Herstellung von Kontakten z. B. zum Bayerischen Rundfunk, usw.